

*Hans Bickel von Sonntag appelliert im Konflikt mit den Genossenschaftsleuten der Herrschaft Blumenegg an den König bzw. an dessen Statthalter in Innsbruck, obwohl Sigmund von Brandis das Appellationsrecht zusteht.*

*Vorarlberger LandesA Bregenz, Reichsherrschaft Blumenegg, Schachtel 13, Tit. 6, Nr. 3-4. – Eintrag, 18. Jh. (Pap.). – Vorvermerk: Registratur über der Herrschaft Bluemenegg vorhandene Documenta jn vnderschiedliche titul abgethailt vnd was vnder jedtwederem begriffen.*

[Tit. 6] l<sup>1</sup> 3. Fernerer Vrthelbrief jn gemelter Sach vf verhörte Khundtschafft, l<sup>2</sup> das die Genossleüth zwar den Auffang, aber darbei nit l<sup>3</sup> erweisen, selbigen vor dess [Hans]<sup>a)</sup> Bickhels Vrähni Hereinkhonfft schon l<sup>4</sup> heergebracht ze haben, daher er, Bickhel, mit mehrer Vrthel l<sup>5</sup> absoluiert worden. De anno 1502.

[Tit. 6] l<sup>6</sup> 4. Appellation Vrtlbrieff zwüschen vorbestimbten Partheyen, l<sup>7</sup> vermittelst deren die Appellation gleichwol für Herrn Sig- l<sup>8</sup> munden von Brandiss<sup>1</sup> erkhendt, es hat aber Bickhel dauon l<sup>9</sup> vmb allegierten Interesse willen an Röm(ischen) Khönig oder l<sup>10</sup> dessen Statthalter zue Ynnsprugg<sup>2</sup> appelliert. De eodem l<sup>11</sup> die et anno 1502.

<sup>a)</sup> Der Vorname Hans wird im vorangehenden Eintrag erwähnt.

<sup>1</sup> Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507. – <sup>2</sup> Innsbruck, Tirol (A).